

<<< attac informiert >>>

Gentechnik am Essen macht`s möglich: Immer mehr Gifte und Krankheiten!

1. Don Huber warnt vor Kollaps der US-amerikanischen Landwirtschaft“:

„Eine drastische Warnung vor den katastrophalen Folgen der Gentechnik kommt nun aus dem „Mutterland“ dieser Risikotechnologie: Der renommierte US-amerikanische Forscher Don Huber warnt vor einem „Kollaps der landwirtschaftlichen Infrastruktur“. Schuld sei ein krankmachender, völlig neuer Organismus, der u.a. große Ernteausfälle bei Gensoja und Genmais verursachte. Bei der Verfütterung dieser Pflanzen sei es zu Unfruchtbarkeit und Fehlgeburten von Tieren gekommen. Generell steht das vielfach im Zusammenhang mit der Gentechnik eingesetzte Totalpflanzengift Glyphosat bzw. Produkte wie Roundup® im Mittelpunkt des Interesses. Die Zulassung neuer Gentechnik-Pflanzen sollte weitgehend sofort gestoppt werden, fordert Huber.“ <<

http://www.gentechnikverbot.at/index.php?option=com_content&view=article&id=31:don-huber&catid=5:nachrichten&Itemid=2

2. DOW vermarktet GenTechnik-Soja, das gegen mehrere Gifte tolerant ist

Der Konzern Dow hat eine neue, gegen mehrere Herbizide tolerante Gentech-Sojabohne auf den Markt gebracht. Die als Lösung für Roundup-resistente Superunkräuter angepriesene Sojabohne ist nicht nur gegen Roundup tolerant, sondern auch gegen **Glufosinat und 2,4-D – einer Komponente von Agent Orange**, dem Entlaubungsmittel aus dem Vietnam-Krieg!

Landwirte können diesen Cocktail von Unkrautvernichtungsmitteln auf ihre Felder spritzen, ohne ihre Pflanzen umzubringen.

http://www.gmwatch.eu/index.php?option=com_content&view=article&id=13376

All diese Herbizide stehen im Verdacht, schwere Schäden zu verursachen. Wissenschaftliche Studien haben Geburtsschäden, Krebs und andere schwerwiegende toxische Wirkungen mit Roundup in Zusammenhang gebracht.

<http://www.earthopensource.org/files/pdfs/Roundup-and-birth-defects/RoundupandBirthDefectsv5.pdf>

Glufosinat ist ein Nervengift und verursacht Geburtsschäden in Labortieren: http://www.foe.co.uk/resource/reports/impacts_glufosinate_ammon.pdf

2,4-D, ein Bestandteil von Agent Orange, verursacht Geburtsschäden in Labortieren, schädigt die DNA, und ist endokrinschädlich (hormonaktiv). 2,4-D ist giftig für Bienen und Fische → <http://www.pan-uk.org/pestnews/Actives/24d.htm>

3. Glyphosat verursacht bekanntermaßen Geburtsschäden

Ein Bericht zeigt, dass die Industrie seit den 1980er Jahren gewusst hat, dass Glyphosat Geburtsschäden verursacht und dass EU-Behörden dies seit den 1990er Jahren wussten. Aber statt die Öffentlichkeit zu informieren, haben Industrie und Regierungsbehörden wiederholt behauptet, dass Glyphosat und Roundup keine Geburtsschäden verursachen.

<http://www.scribd.com/doc/57277946/RoundupandBirthDefectsv5>

Mehr über den Bericht → http://www.gmwatch.org/index.php?option=com_content&view=article&id=13228

4. STUDIEN ZEIGEN PROBLEME VON MIT GENTECH-FUTTER GEFÜTTERTEN TIEREN

Ein neuer Bericht von Gilles-Eric Seralini und Kollegen scheint auf Leber- und Nierenprobleme bei Säugetieren, die mit gv-Futter gefüttert wurden, hinzuweisen. Der Bericht basiert auf einer Auswertung von 19 Studien.

Der Bericht wurde im Journal 'Environmental Sciences Europe' veröffentlicht. Die Autoren untersuchten Rohdaten von 90-Tage-Tests mit Ratten. Bei diesen Tests wurden biochemische Blut- und Urin-Parameter von Säugetieren gemessen, die mit GVO mit Schädlingsresistenz gefüttert wurden. Die Tests wurden in Folge von Klagen oder behördlichen Anfragen durchgeführt und die Autoren bewerteten die Studien im Licht der aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse.

Obwohl die Tests möglicherweise nicht auf eine chronische Toxizität von GVO hinweisen, warnen die Autoren nichtsdestoweniger, dass die Anzeichen in Nieren und Leber die Entstehung von chronischen Krankheiten bedeuten könnte. Sie schlagen daher vor, genauere und längere Studien durchzuführen. Die Autoren stellten fest, dass im europäischen Recht keine Mindestdauer für Tests von den im großen Maßstab angebaute GVO verbindlich festgeschrieben ist → http://www.gmwatch.org/index.php?option=com_content&view=article&id=13026

5. BT TOXIN IN BLUT UND FÖTEN VON SCHWANGEREN FRAUEN GEFUNDEN

Einer neuen Studie zufolge wurde CryAb1 Toxin, ein Insektizid in mit Bt gentechnisch veränderten Pflanzen, in Schwangeren, ihren Föten, und in nicht-schwangeren Frauen in Kanada nachgewiesen. Dies ist die erste Studie, die die Anwesenheit von Pestiziden, die mit Gentechnik-Nahrungsmitteln in Zusammenhang stehen, in schwangeren und nicht-schwangeren Frauen nachgewiesen hat. CryAb1 Toxin ist in dem am weitesten verbreiteten Gentechnik-Mais (Monsantos Bt MON810) vorhanden. Bt-Mais wird weltweit auf vielen Millionen Hektar angebaut und ist in vielen verschiedenen Nahrungsmitteln enthalten. Sieben EU Länder (Österreich, Ungarn, Griechenland, Frankreich, Luxemburg, Deutschland und Bulgarien) haben MON810 verboten. Übrigens stellte die Studie ebenfalls heraus, dass nicht-schwangere Frauen auch Glyphosat und Glufosinat (Pestizide, die auf gentechnisch veränderte Pflanzen gespritzt werden) in ihrem Blut hatten. http://gmwatch.org/index.php?option=com_content&view=article&id=13047 → **Artikel in Deutsch bei:**

http://www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/Gruppen/Bielefeld/BT_gift_im_menschlichen_blut.pdf

6. UN-Ausschuss bestätigt Gesundheitsgefährdung durch GEN-Food:

http://db.zs-intern.de/uploads/1306315147-11_05_21_aktion_gen_klage_pm.pdf

Klageschrift: <http://www.stopptgennahrungsmittel.de/Data/Parallelbericht%20Deutschland%20deutsche%20Endfassung.pdf?PHPSESSID=fqjbuf2j0ui5042scv9dl1tj1>

7. Massive Gefahren für unsere Gesundheit durch GenPflanzen

Die Studie „Risiken mit amtlichem Siegel: Mängel bei der Zulassung gentechnisch veränderter Pflanzen“ legt auf knapp 16 Seiten viele der bereits im Jahr 2011 bekannten Gesundheitsgefahren klar und deutlich offen:

http://www.boelw.de/uploads/media/pdf/Themen/Gentechnik/Risiken_mit_amtlichem_Siegel_110930.pdf

Ärzte warnen: Meiden Sie gentechnisch verändertes Essen!

Am 19. Mai 2009 forderte die Amerikanische Akademie für Umweltmedizin, die AAEM, „praktizierende Ärzte dazu auf, ihre Patienten, die medizinische Fachwelt sowie die Öffentlichkeit darüber zu unterrichten, daß sie, wann immer möglich, Gentechnisch veränderte (GV-) Nahrungsmittel vermeiden sollten, und ihnen Informationsmaterial zur Verfügung zu stellen.“ [1]

Sie forderten ein Moratorium für Gen-Nahrungsmittel, unabhängige Langzeit-Studien und die Kennzeichnung. Das Positions-Papier der AAEM stellt fest:

„Mehrere Tierstudien deuten darauf hin, daß von Gen-Nahrung ernsthafte Gefahren für die Gesundheit ausgehen.“, einschließlich Unfruchtbarkeit, Probleme für die Immunsystem-Funktionen, beschleunigte Alterung, Störung der Insulin-Regulation und Veränderungen in den größeren Organen sowie dem Magen-Darm-Trakt.

Sie schlussfolgern: „Es liegt mehr als eine zufällige Beziehung zwischen Gen-Nahrungsmitteln und negativen Auswirkungen auf die Gesundheit vor. Es besteht ein ursächlicher Zusammenhang.“, so wie er von anerkannten wissenschaftlichen Kriterien definiert ist.

„Wie stark die Verbindung zwischen Gen-Nahrungsmittel und Erkrankungen in Folge sind, hat sich in mehreren Tierstudien bestätigt.“

Zunehmend mehr Ärzte verschreiben bereits Gentechnikfreie Kost.

Dr. Amy Dean, ein Internist in Michigan, und Gremiums-Mitglied der AAEM sagt dazu: „Ich rate Patienten dringend, konsequent nicht gentechnisch veränderte Nahrungsmittel zu essen.“

Dr. John Boyes, ein Allergie-Spezialist sagt: „Ich habe immer auf Soja-Allergien getestet, aber jetzt, wo Soja gentechnisch verändert ist, ist es so gefährlich geworden, daß ich den Menschen rate, es niemals zu sich zu nehmen.“

Dr. Jennifer Armstrong, Präsidentin der AAEM, erklärt: „Wahrscheinlich nehmen Ärzte die Auswirkungen bei ihren Patienten wahr, aber sie müssen erfahren, wie sie die richtigen Fragen stellen können.“

Der weltbekannte Biologe Pushpa M. Bhargava geht noch einen Schritt weiter. Nachdem er über 600 wissenschaftliche Journale gesichtet hat, kommt er zu dem Schluß, daß GVO wesentlich an der Verschlechterung des Gesundheitszustandes der Amerikaner beteiligt sind.

Größere Gefahren für schwangere Frauen und für Babies

Der Biologe David Schubert, vom Salk Institut, warnt davor, daß innerhalb der Gesellschaft wahrscheinlich die Kinder am meisten negativ von den Giften und anderen Problemen, die mit der Gen-Nahrung zusammenhängen, betroffen sein werden. Er stellt klar, daß, wenn keine angemessenen Studien an Tieren stattfinden, die Kinder selbst zu „Versuchskaninchen“ werden. [2]

Die Erfahrungen, die mit **tatsächlichen** Versuchstieren gemacht wurden, an die GVO verfüttert worden waren, sind beängstigend.

Als Gen-Soja an trüchtige Rattenweibchen verfüttert wurde, starben die meisten ihrer Jungen innerhalb von 3 Wochen – verglichen mit einer Todesrate von 10 % bei der mit natürlicher Soja gefütterten Kontrollgruppe. [3]

Die mit GV-Soja gefütterten Babies waren außerdem kleiner und hatten später Fruchtbarkeitsprobleme. [4]

Als man männlichen Ratten Gen-Soja verfütterte, verfärbten sich tatsächlich deren Hoden, von normalerweise pink hin zu dunkelblau. [5]

Mit Gen-Soja gefütterte Mäuse hatten veränderte junge Spermien. [6]

Sogar die Embryonen von Mäuse-Eltern, die mit GVO gefüttert worden waren, wiesen signifikante Veränderungen in ihrer DNA auf. [7]

In einer von der Österreichischen Regierung in Auftrag gegebenen Studie hatten mit Gen-Mais gefütterte Mäuse weniger Junge, die zudem kleiner als normal waren. [8]

Lesen Sie weiter bei:

http://www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/Gruppen/Bielefeld/Aerzte_warnen_Meiden_Sie_Genfood.pdf